

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 148.

Halle, Sonntag den 28. Juni

1857.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. Juni 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Privatförster Franz Meyer zu Dersheim im Kreise Halberstadt, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Studenten der Philosophie Gerhard Voelke zu Münster und dem Musikföhrer Johann Wilhelm Theodor Wenner im 16. Infanterie-Regiment, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Von der Hieherkunft des Kaisers Napoleon im September d. J. wird in namhaften Kreisen noch viel gesprochen, zumal dieselbe mit der spätern Reise des Kaisers Alexander nach Deutschland in enge Verbindung gebracht wird. Als die mutmaßliche Zeit der Zusammenkunft der beiden Kaiser wird der 14. — 22. September (Manöver-Zeit) bezeichnet. In hiesigen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß die Einladung an beide Kaiser, den großen Feldübungen beizuwohnen, bereits erfolgt sei. Man behauptet sogar, daß durch diese beiderseitige Einladung einem Wunsche des Kaisers Alexander nur entgegengekommen werde.

Der „Bresl. Ztg.“ wird gemeldet: „Bisher wirkten für die Konzentrierung der Geistlichen vorzugsweise die allgemeinen Kirchen-Visitationen und die mit diesen verbundenen disziplinarischen Anordnungen. Damit die hierdurch gewonnenen Resultate nicht verloren gehen, ist von den kirchlichen Behörden der Wunsch zu erkennen gegeben worden, daß sich die Geistlichen der Diöcesen in Synodalkonventen und Synodalkonferenzen von Zeit zu Zeit vereinigen. Von dem Konsistorium der Provinz Schlesien ist nun mit Genehmigung des evangelischen Oberkirchenrathes eine Anordnung getroffen worden, durch welche es den Diöcesen zur Pflicht gemacht wird, alljährlich neben den bestehenden oder noch einzurichtenden Diöcesan-Konferenzen Konvente abzuhalten. Zu denselben wird das Konsistorium Propositionen geben, welche ausgearbeitet und besprochen werden sollen. Außerdem sind sonstige zeitgemäße Besprechungen auf dem kirchlichen Gebiete vorzunehmen. Auch sollen die Konvente die Gelegenheit zu gemeinsamer brüderlicher und freundlicher Ermahnung bieten, wenn etwa ein Mitglied der Synode in irgend einem Theile seines Amtes oder in seinem Wandel, auch wohl in seinem häuslichen Leben einen Anstoß gegeben haben sollte. Ueber den Verlauf der Konvente haben die Superintendenten dem Konsistorium Bericht zu erstatten.“

Die Verfügung des Evangelischen Oberkirchenrathes an die Königl. Consistorien, betreffend die Einsegnung geschiedener Ehegatten datirt vom 15. d. und lautet wörtlich: „Nachdem wir über die in Betreff der Einsegnung geschiedener Ehegatten schon seit längerer Zeit gepflogenen Verhandlungen allerunterthänigsten Vortrag erstattet haben, ist diese Angelegenheit durch eine unter dem 18. d. M. ergan-

gene Allerhöchste Ordre zu vorläufigem Abschlusse gebracht worden. Des Königs Majestät haben in diesem Erlasse es noch nicht an der Zeit gefunden, mit einer materiellen Entscheidung vorzugehen. Um indessen die Herbeiführung eines besseren Zustandes zu fördern, haben Allerhöchstdieselben zugleich zu befehlen geruht: „daß die Geistlichen von allen Fällen, in denen bürgerlich geschiedene Ehegatten die kirchliche Einsegnung einer anderen Ehe verlangen, dem Consistorium Anzeige zu machen, die Consistorien aber, (vorbehaltlich des Recurses für den sich schwer fühlenden Theil an den Evangelischen Oberkirchenrath) über die Zulässigkeit der Trauung nach den Grundsätzen des christlichen Eherechtes, wie solches im Worte Gottes begründet ist, zu entscheiden haben sollen.“ Wir sehen hiervon das königliche Consistorium in Kenntniss mit der Veranlassung, die Geistlichen schleunigst mit der erforderlichen Anweisung zu versehen. Hiermit verbinden wir die Eröffnung, daß des Königs Majestät aus derselben Rücksicht gleichzeitig auch die fernere Ertheilung von Dispensationen vom Ehehindernisse des Ehebruchs untersagt haben. Hiernach hat das königliche Consistorium die etwa eingehenden Gesuche ohne Weiteres abzulehnen, den Geistlichen aber zu eröffnen, daß sie einer Bestürmung solcher Anträge sich zu enthalten haben. Die angeordnete Erstattung periodischer Berichte über die zur Kenntniss des königlichen Consistoriums gekommenen Fälle der Trauungszweigerung können fortan unterbleiben.“

Die „Zeit“ schreibt: „In verschiedenen Organen der Presse ist neuerdings wiederholt von der Steuer-Bonification für ausgehenden Spiritus die Rede gewesen. Es ist von einer Seite behauptet worden, daß die Aufhebung derselben erfolgen werde, von anderer, daß dies irrig sei. Wir erfahren aus guter Quelle, daß die Aufhebung dieser Bonification allerdings an maßgebender Stelle in Anregung gekommen, daß aber diese Angelegenheit ein weiteres Stadium zur Zeit noch nicht erreicht hat.“

Der Handelsminister hat unter dem 21. Juni d. J. verfügt, daß vom Beginn des nächsten Winter-Semesters ab jeder Zögling des k. Gewerbe-Instituts, welcher sich als Chemiker ausbilden will und seine Bedürftigkeit nicht nachweisen kann, mit dem Eintritt in die zweite Klasse außer dem für alle Zöglinge gleichmäßig normirten Honorar von 40 Thlr. noch ein Honorar von jährlich 50 Thlr. zur Bestreitung der haaren Auslagen für die Arbeiten im Laboratorium zu zahlen hat. Derselbe Satz kommt auch für die Hospitanten in Anwendung. Ausgenommen von der Entrichtung des in Rede stehenden Honorars sind dagegen diejenigen Zöglinge, welche ein Stipendium beziehen oder eine Unterichtsfreistelle haben.

Einer der würdigsten Vertreter der preussischen Justiz, der Geh. Ober-Tribunalrath Bettwäch, ist vorgeföhrt im 70. Lebensjahre verschieden.

Dem Vernehmen nach — schreibt die „K. Ztg.“ — ist die dänische Antwort nunmehr wirklich hier eingelaufen. So wäre jetzt für die deutsche Großmacht der Zeitpunkt gekommen, um, dem zufolge, was in der österreichischen Note angedeutet und in der preussischen offen ausgesprochen wurde, an den Bund sich zu wenden. Nach Mittheilungen jedoch, die schon in verschiedenen Organen der Presse aufgetaucht sind und durch hier eingegangene Erkundigungen bestätigt werden, scheint es, daß gegen das ungesäumte Vorgehen am Bunde eine diplomatische Divergenz verluft wird. Und zwar ist es das Cabinet der Zullerier, daß die Initiative derselben ergriffen hat (wie es heißt, durch einen Vermittlungs-Antrag). Damit würde aber die Frage auf einen Weg gerathen, der unermüdlich auf europäische Conferenzen, d. h. auf Verhandlungen und Entscheidungen fremder Mächte über das Recht des deutschen Bundes und seiner Glieder führte. Eine Frankfurter Correspondenz der „Leipz. Ztg.“ sagt ziemlich deutlich: in Paris möchte man die letzte Entscheidung einem europäischen Aepopage vorbehalten wissen. Die gleiche Tendenz herrscht in Petersburg und London vor.) Man kann es sich nicht verhehlen, wie sind an dem Wendepunkt angelangt, wo die Entscheidung nicht mehr vertragen werden kann, wo entweder das Wort der deutschen Großmächte wahr gemacht werden muß, oder Deutschland an Macht, Recht und Ehre eine neue, eine schwere Einbuße erleiden wird.

Elberfeld, d. 23. Juni. Die größte der hiesigen Färbereien hat seit gestern ihre Arbeiten wieder in altem Maße begonnen; sie hat den Arbeitern alle billigen Forderungen gewährt und gewährt. Auch in andern Fabriken sind Schritte gethan, die Einigkeit zwischen Arbeitern und Arbeitgebern wiederherzustellen. Andere Fabrikbesitzer wollen aber keine Zugeständnisse machen; sie stützen sich auf die geschlossene Uebereinkunft der Fabrikanten untereinander. Da aber Einigkeit, wie gesagt, schon ihren Fabrikarbeitern Zugeständnisse gemacht haben, werden die Uebrigen bald folgen oder ihre Geschäfte ganz aufgeben müssen. (Zrfk. Z.)

Italien.

Die Reise des Papstes durch den Kirchenstaat giebt den „Times“ Stoff zu einem langen Leitartikel, dessen Tendenz und Pointe man am besten mit „Lasciate ogni Speranza“ bezeichnen. „Er wohnt“ — heißt es darin unter anderem — „ohne Zweifel die Wahrheit zu hören, denn obgleich ein bigotter Priester, ist er allen Berichten zufolge ein wohlwollender Mann. An ihm hat man einen Beweis davon, wie viel schrecklicher es für ein Land ist unter der Herrschaft eines schwachen als eines bösen Regenten zu stehen. Der gegenwärtige Papst ist eine bloße Puppe in den Händen des Kardinals Antonelli und der Priester-Clique, welche das Land eigentlich regiert, d. h. die Steuern erpreßt und die Gefängnisse füllt. Der Kardinal hat dafür gesorgt, daß seinem Herrn nichts in's Auge falle als Triumpfbögen, Blumenkränze, Glückwunsch-Adressen und Häufen segensdürstiger Nonnen. In Perugia verweilte Pius IX. zwei Tage lang und besuchte nur die Klöster; die Deputationen verschiedener Municipalitäten wurden nur zum Fußfusse, nicht zum Mund-aufmachen vorgelassen. So ging es in Dovieto, so in Bologna. Pius IX. reiste in Wahrheit als ein Staatsgefangener, mit einem Antonelli'schen Priester fortwährend neben sich und einem Oesterreichischen Dragoner an jedem Kutschenschlage. Inzwischen beunruhigen Räuber das Land auf allen Seiten, denn die Behörden sind viel zu sehr mit der Verhaftung politischer Gefangener beschäftigt, um sich mit der Unterdrückung bloßer Verbrechen abzugeben. Fremde Bajonnette führen eine Regierung, welche sich, ihren Unterthanen allein gegenüber gestellt, keine 24 Stunden halten würde. Was sollen jedoch die Römer oder die Bewohner des Kirchenstaates der Französischen Besatzung und der Oesterreichischen Occupation gegenüber anfangen? Es ist klar genug, daß für jetzt ein Aufstandsversuch nur zu noch tieferem Druck und Elend führen müßte. Und wie soll dies alles enden? Die Lösung dieser besonders Römischen Frage hängt unentwärblich mit der allgemeinen Frage Italienischer Unabhängigkeit zusammen. In der That befindet sich die päpstliche Regierung in der schwierigsten Lage. Was auf der einen Seite mit bestem Grunde verlangt und auf der andern, vielleicht nicht unnatürlicher Weise, abgeschlagen wird, ist aus dem Kirchenstaate einen weltlichen Staat zu machen. Bevor dies geschehen, ist so viel wie nichts geschehen. Um das geistliche System aufrecht zu erhalten, ist die Oesterreichische Besetzung der Provinzen notwendig und die Französische Occupation ist ihr natürliches Gegengewicht. Es ist kein Grund vorhanden, warum ein System, das schon einige Jahre gedauert hat, nicht noch einige Jahre dauern sollte, aber ewig können solche Zustände nicht währen, wenn wir auch im Augenblicke vergebens ein Ende abzusehen suchen. Von Pius IX. Reise ist sicherlich nichts zu erwarten. Die ersten Englischen Gesandten sahen auf der Fahrt nach Peking gerade so viel von China, als dem heiligen Vater von seinen eigenen Staaten zu sehen vergönnt wurde. Siegen murrend zog er aus und Segen murrend wird er zurückkehren, ohne Abnung von dem Elende, das man in seinem heiligen Namen über seine Unterthanen bringt.“

Frankreich.

Paris, d. 24. Juni. Es läßt sich nun schon mit ziemlicher Gewißheit sagen, daß der Wahltriumph der Regierung in den Departements um so größer und umfassender sein werde, wie es die eifrigsten Bonapartisten nur wünschen können. Es dürfte die Zahl der Gegenkandidaten, welche auf die Bänke des Gesetzgebenden Körpers zu sitzen kommen werden, die von Paris abgerechnet, kaum 10 erreichen; es kommen also kaum 3 auf 100 Wahlbezirke, so daß sie für gar nichts zu zählen sind. Mit dem erlangten Vortheile außerhalb Paris werden nun natürlich die Regierungsorgane die erlittene

Niederlage zu bemängeln suchen; und daß es eine Niederlage ist, gesteht man in Regierungskreisen vollkommen ein. In den Provinzen herrschte nämlich gar keine Freiheit der Wahlen, was begreiflicher Weise den Herren am Ruder nicht unbekannt ist. Die Präfecten benutzten im ganzen Umfange die ihnen von den Verhältnissen eingeräumte Macht. Sie konnten dies; denn in dem engen Kreise, über welchen sie herrschen, bringen ihre Augen und ihre Arme überall hin, sie überwachen und bestimmen fast jeden der ihnen Untergebenen; sie verfügen über Gemeinschaften wie über den Einzelnen.

Paris, d. 25. Juni. Man kann nun sagen, daß die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Osborne, um der Königin Victoria einen Besuch abzulassen, definitiv festgesetzt ist. Sehr wahrscheinlich werden sie in Gesellschaft der Königin von England weiter bis nach Windsor und vielleicht bis zur großen Gemälde-Ausstellung in Manchester gehen. Der Kaiser ist heute Morgens nach Plombières abgereist und um 1 Uhr 25 Minuten in Chalons-sur-Marne angekommen, wo heute Abends großes Diner beim Präfecten Statt finden wird. Morgen um 7 Uhr reist der Kaiser über Nancy und Epinal nach Plombières weiter. — Bei den Wahlen ist die Enthaltensamkeit im Lande noch stärker gewesen als in Paris. So haben in Marseille, das 32,000 eingeschriebene Wähler zählt, nur 8866 für den Regierungskandidaten Canape, gegen 4637 für Delord gestimmt, und sich also 19,000 Wähler passiv verhalten. Das Schlussergebnis des Wahlkampfes ist mit wenigen Worten folgendes: Sechs neue Bestimmungen müssen Statt finden, davon drei in Paris, die andern im Departement Maine-et-Loire, Mayenne und Somme; abgesehen von diesen noch unentschiedenen Wahlen hat die Opposition nur fünf Kandidaten durchgebracht: Carnot und Goudchaux in Paris, Genon in Lyon, Curé in Bordeaux und Brame in Lille; Cavaignac ist überall, wo seine Kandidatur aufgestellt war, durchgefallen; durchgefallen sind auch die sieben früheren Mitglieder des gesetzgebenden Körpers, die von der Regierung bekämpft wurden: Montalembert, der nur 3198 Stimmen erhielt, Chevallier, Desmoules, de Giorac, Davil, Leroy-Beaulieu und der Herzog von Uzès. Im siebensten pariser Wahlbezirke, wo Königswarter als Regierungskandidat auftrat, sind 1700 Stimmen in Folge der Schwierigkeit verloren gegangen, die der deutsche Name dem pariser Ohre bot; auf Hunderten von Wahlzetteln war nichts als ein unentwärbbares Ghaos der Konsonanten p, g und v, untermischt mit den Sylben ae, er und er zu sehen. — Der Rath der Bank von Frankreich hat in einer diesen Nachmittags gehaltenen Sitzung die Herabsetzung des Diskonto von 6 auf 5½ pCt. beschloffen. Der Zinsfuß von 6 pCt. für Vorschüsse wird beibehalten.

Paris, d. 26. Juni. (Tel. Dep.) Das Siecle erklärt, Cavaignac, Darimon und Olivier würden, da sie die größte Anzahl von Stimmen erhalten, als Candidaten für die Wahl vom 5. Juli auftreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Juni. (Tel. Dep.) Die Königin hat in der gestrigen Geheimenraths-Sitzung ihrem Gemahl den Titel Prince consort verliehen, welcher ihm die Stellung und Rechte eines englischen Prinzen giebt.

Cirque Equestre von Ed. Wollschläger.

Die beiden Vorstellungen am 25. und 26. Juni brachten uns wieder schöne Arbeiten der Gesellschaft. Herr Wollschläger führte den Verberhengst Gaid, Madam Wollschläger ritt das Schutzpferd Selene, medlenburger Stute, Herr Fischer den neu eingetrennten Sener-Geführgest Lord, und der Schwiegervater von Rens, Herr Gärtner, führte die beiden in Freiheit dressirten Biere, den Arminus und die englische Volkblutstute Minerva vor. Die übrigen Künstler debütierten mit neuen und überraschenden Leistungen. An beiden Abenden entfaltete die Gesellschaft ihre Kräfte in massenhaften, in Erfindung und Ausführung neuen Gruppenausführungen. Die eine Vorstellung versetzte uns in das Zeitalter der unmäßigen Genußgier und Gewinnsucht, an den Hof Ludwigs XV. von Frankreich. Die Nobelparde dieses Fürsten füllte die Arena. Da gab es viel Treppen und stinkenden Tand, viel Puder und erschrecklich lange und dicke Normalzöpfe für Europa, aber daneben auch geübte Reiter und eine so ausgezeichnete Manövrierkunst in der Arena, wie diejenige auf den Feldern bei Rossbach wahrscheinlich nicht gewesen ist. In dem zweiten Massenstücke wurde das bekannte tragische Schicksal Maseppa's dargestellt. Das Ganze war eine equestrische Pantomime. Maseppa wird zur Buße für eine verbotene Neigung auf ein Pferd gebunden, Rücken gegen Rücken, und das wilde Thier in die polnische Wildnis der Wälder und Steppen gejagt. Das Pferd kommt mit seiner unfehligen Blutbeute in die Reviere der Kosaken, stürzt erschöpft nieder, Heerden wilder Pferde sammeln sich um den Gefallenen, und hundert um ihn herum stampfende Hufe drohen ihn jeden Augenblick zu zermalmen. Da nähert sich die neuvermählte Tochter eines Stammesältesten, sie löst die Bande, und die gaspischen Kosaken geben dem Geächteten eine Freistätte und er wurde künftig ihr gesühntes, aber unglückliches Kriegshaupt. Die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kosaken wurde mit Nationalspielen, mit Tänzen und Sprüngen und mit der Aufrihtung von Pyramiden aus lebendigen Menschen gebaut, gefeiert. Die dritte Massendarstellung bestand in der Ausführung eines alten niederländischen National-Carroussel mit Ringrennen und Turnieren, dem sich eine Duelle von 8 Pferden anschlöß und das mit einem Fahnenfest endete, wobei die Hauptfahne das holländische Stadtwappen trug und die übrigen Fahnen, jede mit einem Wuchsfahnen versehen, die Worte darstellten: Vivat Halle! Sg.



Marktberichte.

Magdeburg, den 26. Juni. (Nach Wispeln.) Weizen 92 — 96 ... Roggen 97 — 96 ... Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 C. Tral. 40 1/2 %.

Nordhausen, den 26. Juni.

Weizen loco 64—96 % ... Roggen loco 64—96 % ... Spiritus loco 30—29 1/2 %.

Berlin, den 26. Juni.

Weizen loco 64—96 % ... Roggen loco 64—96 % ... Spiritus loco 30—29 1/2 %.

Weizen wenig Geschäft und etwas ruhiger. Roggen loco bei geringem Verkehr etwas billiger. Spiritus loco 30—29 1/2 %.

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 27. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 26. Juni. 3. Bernick, 2 Kääne, Güter, u. Stettin n. Alen. ... Abwärts, d. 26. Juni. 5. Meiners, 2 Kääne, Güter, u. Alen. n. Stettin.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 30. d. Mts. u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr versteigere ich wegen Grundstücks-Verkaufs Harz Hr. B. Eine Partie gut gehaltenes Mobiliar, als: Uhren, Kupfer, Zinn, Messing (1 gr. Mörser), f. Meißner Porzellan, Glaswerk (1 gr. Glasfrontleuchter), Betten, Sekretär's, Sopha's, ausgelegte Wäsch- u. Kleiderchränke, Groß- u. Volster- u. Rohrstühle, verschiedene Tische, Bettstellen, Gefäße, Haus- und Küchengeräthe. (Die Gegenstände stehen nur Montag den 29. d. M. Nachmittags von 2—5 Uhr zur gefälligen Ansicht.)

J. S. Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Frischer Kalk und Ziegelwaare den 29. d. M. in 3örbig bei F. Waackel.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 26. Juni.

Table with columns: Amtlich, Fonds-Cours, Brief, Geld, Berl. u. Anh. Prior., etc. Lists various financial instruments and their prices.

Altenheimbahn (Görlz-Dörbern) 61 à 63 à 62 gem. Darmschäder Bank 109 1/2 à 109 1/2 gem. In Folge verschiedener Ultimo-Regulirungen war das Geschäft nicht von Belang und erlösen die Course im Allgemeinen nur wenig Veränderungen, nur Görlz-Dörbern blieben bis zum Schluss der Börse im Rückgang.

Auction eines Schweizer-Hauses.

Montag den 29. d. M. Vormitt. 10 Uhr versteigere ich an der Merseburger Chaussee Nr. 3 zum sofortigen Abbruch ein vor wenigen Jahren neu erbautes elegantes Schweizer-Haus nebst Zubehör.

Brandt, Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Hausverkauf in Merseburg.

Veränderungshalber beabsichtige ich das mir zugehörige, am hiesigen Getreidemerkte gelegene, massive braun- und ritzberühigte Wohnhaus mit 8 Stuben, Hof, Seiten-, Hintergebäuden und Garten, Mittwoch den 15. Juli e. Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung meistbietend zu verkaufen. Die Gebäude sind ganz gut und theilweise neu, und eignet sich das Grundstück seiner günstigen Lage und des sich in demselben befindlichen Verkaufsladens wegen fast zu jedem Geschäft.

Merseburg, den 25. Juni 1857.

F. Pöger.

Die von mir in dieser Zeitung schon früher bezeichneten 260 Stück sehr große fette Hammel sind noch zu verkaufen. Der Freigutsbesitzer Pitschke in Cönnern a/S.

Solz-Auction.

Dienstag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll in der Halle eine große Partie Bauholz 20—30 Stück Balken, 29—30 Fuß lang, starke Säulen und 30—40 Schock Staken ver-auctionirt werden.

Möbel-Auction.

Mittwoch, als den 1. Juli e. Vormittags 8 Uhr versteigere ich wegen Verziehung meines Mannes mein sämtliches Mobiliar, als: Stuhlrohr, Secretair, Wäsch-, Bücher-, Glas-, Kleider- und Küchenschränke, Sopha, Kommoden, Auszug- und runde Tische, Rohrstühle, Spiegel, mehrere Bettstellen, Kupferstücke, 1 großen Wäschkessel und Küchengeräthchaften u. dergl. mehr, sowie auch sämtliche Ladens-utensilien.

Döllnitz i. d. Aue, den 27. Juni 1857.

Christrauf des Steiger Herrmann.

300, 500, 800, 1000 und 1500 Eubr. sind auszuliefern durch den Secretair Kleist.

Ein Mühlen-Berwalter wird sofort gesucht. Näheres bei M. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Program der Gewerbeausstellung und Thierschau für die Grafschaft Mansfeld. Eisleben, Juli 1857.

- 1) Die Thierschau findet auf dem Schloßplatze am 1. Juli statt.
Die Gewerbeausstellung und Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen findet im Mansfelder Hofe vom 1. bis 15. Juli statt.
- 2) Eröffnung beider Lokale früh 9 Uhr.
- 3) Preisvertheilung für die Thierschau 1. Juli Mittags 1 Uhr.
- 4) Eintrittspreis für jeden Theil der Ausstellung à Person 5 $\frac{1}{2}$ Sgr. Retourmarken werden nicht gegeben.
Partout-Billets für beide Ausstellungen à 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., auf die Person lautend, sind zu haben bei Herrn Aug. Seehausen und in der Kubitschen Buchhandlung.
Unentgeltliche Partout-Billets für die Person der Aussteller der Gewerbeausstellung im Bureau der Ausstellung, Bänder für die Aussteller der Thierschau an der Kasse. Beide gelten nur für ihre Abtheilung.
- 5) An der Kasse wird Geld nicht gewechselt und nicht herausgegeben.
- 6) Cataloge sind zum Kostenpreise an der Kasse zu haben.
Eisleben, den 23. Juni 1857. Das Ausstellungs-Comité.

Cirque Equestre

von
E. Wollschläger

in der neu erbauten Arena auf dem Frankensplatz.

Heute Sonntag den 28. Juni 1857:

Great Steeple-Chase, oder grosse englische Jagd, wie dieselbe gewöhnlich in den Grafschaft Wales in England ausgeführt wird. Hier wird dieselbe gegeben von **sechs Damen und zehn Herren**. In derselben wird Alles vorgestellt, was in dergleichen vorkommt.

Der neu eingerittene **National-Araberhengst Nedjid**, geritten vom Director **Wollschläger**.

Ceres, Apportierpferd und **Cora**, irländischer Doppel-Pony, in Freiheit dressirt. **Außerordentliche Productionen** der Herren Gebr. Nicolleys und des Herrn **A. Nagel** und Sohn.

Montag den 29. Juni:

Der schwarze **Robert**, große Pantomime equestre mit Tanz, Gefechten und Evolutionen zu Fuß und zu Pferde, ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern.

Apollo, Schulpferd, geritten vom Director **Wollschläger** in verschiedenen Schulgängen.

Adonis, Trakehner Wallach in Freiheit dressirt, vorgeführt vom Director **Wollschläger**.

Dienstag Abend Vorstellung. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag den 2. Juli letzte Vorstellung.

Ed. Wollschläger.

Wein-Keller von Robert Riege in Naumburg a/S.

Den Herren Besuchern unseres Naumburgs zu der am 30. d. M. stattfindenden General-Versammlung der Thür. Eisenbahn-Actien-Gesellschaft erlaube ich mir hierdurch mein Lokal einer geneigten Beachtung zu empfehlen.

Mein Wein-Lager ist auf das Vollständigste assortirt und bietet eine schöne Auswahl guter, alter, reiner Weine dar, von gut renommirten Häusern bezogen. Die verschiedensten Delicateessen und andere warme und kalte Speisen sind ebenfalls in guter Auswahl zu haben, so wie ich auch außerdem mit echt engl. Porter, Bourton Ale und Nürnb. Bier aufwarten kann.

Schmeerstraße L. Gundermann

empfehlen eine Auswahl der neuen Kleiderstoffe in Jacomet und Mousselin, schwarz- und buntfarbene Kleiderstoffe.

Mantillen, Mäntelchen, Sommer-Tücher, schwarzleidene und Decken-Tücher sind eben neue angekommen

Schmeerstraße

bei **L. Gundermann.**

Bad Wittekind.

Brunnenfest, Dienstag d. 30. Juni.

Diejenigen meiner geehrten Gäste, welche sich am Diner Dienstag den 30. Juni Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr beisehen wollen und denen die Liste nicht zugekommen sein sollte, bitte ich, sich bis zum Festtag Mittags 1 Uhr zu melden. **L. Achtschetter.**



Die ganze Fl.
1 Thlr.

Lilionese.

Die halbe Fl.
17 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dieses Schönheitsmittel wirkt gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Mitesser, Flechten, Kupferröthe auf der Nase, zurückgebliebene Pockenflecken, wie dasselbe auch gelben Teint sehr zart und weiss macht. Die Wirkung geschieht in 14 Tagen, und zahlt die Fabrik im Nichtwirkungsfall den Betrag retour, wie auch jedem Käufer auf Verlangen ein Garantieschein ausgestellt wird.

Niederlage bei **G. Leidenfrost**, Friseur, gr. Ulrichsstr. Nr. 11.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die ersten geräuch.

Spick-Flündern Julius Riffert.

Die ersten frischen
Valermoer Citronen
erhielt soeben, welche in Kisten und im Einzelnen billigst offerire.

J. Kramm.

Möblirte Stube mit Bett für jährlich 24 bis 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ vom 1. Juli ab vermietet
C. Landmann, Englischer Hof.

Eine **Physharmonika**, Mahagoni-Instrument, von gutem starkem Ton, doppelchörig, gut gehalten, in eine Kirche oder Saal passend, verkauft unter Garantie billig
C. Landmann in Halle, Englischer Hof.

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier, lediger, junger, cautionsfähiger Mann, gelehrter Defonom, sucht eine Stellung als Geschäftsführer, Buchhalter, kann auch in einer nicht zu großen Wirthschaft die Leitung selbst übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. Landmann** in Halle, Leipzigerstraße, Englischer Hof.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mein Puzgeschäft, bisher bei Herrn Kaufmann **Koenig**, zu Herrn Weißgerber **Diez** verlegt habe, und bitte meine geehrten Kunden, mich auch dort mit ihren geehrten Aufträgen zu erfreuen.

Achtungsvoll
Schraplau. **Mathilde Meyer.**

Nabeninsel.

Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an Unterhaltungsmusik im Saal: **Navillon** bei **Ratsch.**

Diemitig.

Sonntag frischen Kuchen.
Otto Rauchsfuß.

Nabeninsel bei Kuhblanz

Sonntag Concert und frischen Kuchen.

Widerruf.

Das auf den 1. Juli Abends von 7-9 Uhr von mir angekündigte Concert und Feuerwerk im Wiesenhausgarten wird eingetretener Umstände wegen aufgeschoben und soll zu einer andern, bis jetzt noch unbestimmten Zeit gegeben werden.
Eisleben, d. 27. Juni 1857.

Hünichen.

Fürstenthal.

Montag den 29. Juni a. e.

Concert.

Anfang 7 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Dörlau.

Nächsten Mittwoch den 1. Juli Nachmittags 4 Uhr Gartenconcert bei **Thufius.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Bewandten und Fremden statt besonderer Meldung die Nachricht, daß am 24. d. M. die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Isidore** mit dem Hülsprediger Herrn **Wilhelm Balzer** aus Eisleben Statt gefunden hat.
Brehna, d. 26. Juni 1857.

Schimmer und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Rudolph Hoppe,
Laura Reichmüller.

Neustadt unterm Jochenstein. Nordhausen.

Türkei.

Eine telegraphische Depesche aus Konstantinopel vom 21. Juni meldet, daß an diesem Tage der Sultan abgereist war, um einen Ausflug nach Ämid zu machen, den man bereits ausgegeben glaubte. Er wird übrigens nur bis zum 21. ausbleiben. Seine Begleiter sind der Großvezir, der Kapudan Pascha, der Kriegs-Minister und einige andere hohe Beamte.

Afien.

Aus Konstantinopel vom 12. Juni ist die Nachricht eingetroffen, daß die große Angriffs-Bewegung der Russen gegen die Eskeressen, zu welcher seit Anbruch des Frühjahrs so gewaltige Vorbereitungen getroffen wurden, begonnen hat, daß die russischen Heereskörper aber an den Ufern der Schabadscha von dem siegreichen Feinde zurückgeschlagen wurden und 1000 erschlagene Russen das Schlachtfeld bedekten. Mit diesen „tausend“ ist es indes nicht genauer, als mit dem Stereotypen „Einen Mann“ der russischen Schlachberichte zu nehmen. Auch mit den Waffen der Hinterlist und des Meuchelmordes wird leider wieder gekämpft. So soll der russische General Tokonow den Dolchschiffen circaffischer Mörder nur mühsam, doch glücklich entgangen sein.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 25. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen bringt einen Erlaß des Ministerpräsidenten zur öffentlichen Kenntniß, welcher zu §. 10 des Reglements für die Benutzung der Provinzial-Ärztel nachstehende Bestimmungen enthält: Für Uebersetzungen sind pro Bogen 15 Sgr. bis 2 Ltr. zu zahlen. Für Abenthalten über 16 Aunen hinaus 2 Ltr. bis 5 Ltr. Die für Costalen festgesetzten Sätze beziehen sich auf Abschriften, die nicht durch Copisten von gewöhnlicher Qualifikation attestiert werden können. Sollten die Rechtsbeamten nicht verneinen können, Abschriften gewöhnlicher Art zu übernehmen, so sind für dieselben nur die bei den an dem Ort, wo das Urtheil sich befindet, ihren Sitz habenden höheren Behörden üblichen Costalen in Anlaß zu bringen.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmung im §. 11 des Reglements, die Anlage von Dampfmaschinen betreffend, vom 6. September 1848, wonach an jedem Dampfessel oder an den Dampfesseln derselben eine Vorrichtung angebracht sein muß, welche den stattfindenden Druck der Dämpfe zuverlässig anzeigt, findet sich der Minister für Handel &c. veranlaßt, die kaiserliche Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß die zu diesem Zweck über angeordneten, sogenannten Compressions-Manometer noch dem Gutachten der kaiserlichen technischen Deputation für Gewerbe als zuverlässig nicht anerkannt sind, und daß daher durch die Anwendung solcher Compressions-Manometer der obenverordneten Vorrichtung des Reglements nicht genügt wird.

Die kaiserliche Regierung macht im höheren Auftrage die Fabrikanten auf die Explosionsgefahrlichkeit der sog. Cornwallischen Dampfessel aufmerksam und rüth denselben zugleich dringend, da, wo ein stets gleichmäßiger Dampfverbrauch nicht zu erwarten steht, die Anlage von Cornwallischen oder ähnlich konstruirten Dampfesseln möglichst zu vermeiden.

Die königl. Rentencassirer Direction der Provinz Sachsen veröffentlicht ein Verzeichniß vom 13. Mai d. J. ausgelosten Rentenbriefen, deren Betragszahlung vom 1. October d. N. auf der Kasse der genannten Direction in Magdeburg erfolgt; zugleich werden die Inhaber mehrerer in früheren Terminen ausgelosten, aber innerhalb zweier Jahre noch nicht realisirten Rentenbriefe wiederholt aufgeführt, dieselben bei der genannten Kasse zur Zahlung zu präsentiren.

Personal-Chronik. Die Schul- und Küsterstelle in Rabwintal, Ghorie Gortaberger, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Petersroda, Ghorie Wittersfeld, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Mehrere jüngere Geistliche des hiesigen Regierungsbezirks haben sich zu einer Eingabe an den Evangelischen Oberkirchenrath vereinigt, welche die dringende Bitte enthält, die Beseitigung der in unserer Provinz leider noch in Gebrauch befindlichen rationalistischen Gesangbücher endlich befehlen zu wollen. (D. A. Z.)

Die „Preuß. Correspondenz“ berichtet über den Stand des Gewerbebetriebes im Regierungsbezirk Merseburg: Die Ziegeleien und Kalkbrennerien haben durchgängig volle Beschäftigung. Die Webereien dergleichen. Die mit Anfertigung von Pianofortes beschäftigten Fabriken in Zeitz haben schon seit einem Jahre so bedeutende Aufträge, daß sie denselben kaum zu genügen vermögen. Auch die Kartonn- und Wollendruckfabriken in Eisenburg sind lebhaft beschäftigt und haben einen Standpunkt erreicht, vermöge dessen sie mit den ersten dergleichen Fabriken des In- und Auslandes konkurriren können. Die Cigarrenfabrikation in Delitzsch und Weisenfels wird mit steigender Lebhaftigkeit betrieben, und die in Naumburg bestehende Champagnerfabrik hat in diesem Frühjahr bereits 1000 Eimer Wein verarbeitet und 80,000 Flaschen gezogen. Eine Paraffinfabrik zu Rehmshaus im Zeitzer Kreise — ein Aktienunternehmen — läßt viele Braunkohlenscheine verkaufen und Ziegelsteine in erheblichem Umfange fabriciren; die Fabrik selbst ist in den Baulichkeiten jetzt ziemlich beendet und wird in kurzer Zeit mit Herstellung von Photogenen beginnen. Die zahlreichen Zuckerfabriken des Regierungsbezirks haben in der letzten Betriebsperiode gute Resultate erzielt und zur Ernährung der armen Klassen der Bevölkerung sehr viel beigetragen. — Der Verdienst der Handwerker in den kleinen Städten war seither trotz der höheren Preise ihrer Arbeiten, des theuren Rohmaterials wegen, ein sehr geringer. Die Mehrzahl derselben arbeitet ohne Gehülfen, und Viele haben aus Mangel an Mitteln zur Beschaffung des Materials sich sogar genöthigt gesehen, das Professionsgewerbe ganz einzustellen und zur Verrichtung von Handarbeiten ihre Zuflucht zu nehmen. An Arbeit überhaupt fehlt es gar nicht; vielmehr zeigt sich ein Mangel an Arbeitern und in Folge dessen ein Steigen des Lohnes, namentlich für die gewöhnlichen Tagelöhner. Auch bei den im Bau begriffenen Zweig-Eisenbahnen von Wittenberg nach Leipzig und von Weisenfels nach Gera hat eine gute Zahl Arbeiter Beschäftigung gefunden.

— Magdeburg. Mit dem neuesten Amtsblatt ist ein Reglement der königlichen Regierung für die Unterbringung der für den Betrieb von Zucker- und Cichorien-Fabriken, so wie ähnlicher gewerblicher resp. landwirtschaftlicher Etablissements beschäftigten fremden Arbeiter ausgegeben, welches den Besitzern solcher Etablissements die Errichtung von Arbeiter-Bohnungen (Arbeiter-Häusern, Arbeiter-Casernen) für diejenigen ihrer fremden Arbeiter aufgiebt, welche nicht im Orte oder in der Nachbarschaft der Etablissements ein angemessenes Unterkommen haben. In solchen Häusern dürfen Familien (gleichviel, ob mit oder ohne Kinder) nur aufgenommen werden, wenn ihnen ein eigenes Zimmer gewährt werden kann; mit der Beaufsichtigung der schulpflichtigen Kinder während der schulfreien Zeit hat der Arbeitgeber eine moralische Person als Aufseherin zu bestellen, für die noch nicht schulpflichtigen Kinder ist eine Bewahr-Anstalt einzurichten. Noch schulpflichtige Kinder dürfen in die gemeinschaftlichen Wohnräume der Arbeiter nicht aufgenommen werden. Die Arbeiter sind für Keilichkeit, Saubrit und Ordnung in den Casernen verantwortlich und haben für diesen Zweck einen Aufseher zu bestellen. Das Reglement enthält ferner sehr präcise Bestimmungen über die Einrichtung der Wohnräume, deren Heizung, Erleuchtung, Lüftung, Fäuchung, Latrinen und Lagerstätten, so wie über Strohfäcke und Kopfkissen, deren Erneuerung, Reinigung &c. Die Geschlechter sind in den Casernen möglichst getrennt zu halten, gegenseitige Besuche dürfen ohne Erlaubniß nicht gemacht werden, und für jedes Geschlecht ist ein Krankenzimmer zu errichten. Kranke Arbeiter dürfen nicht aufgenommen werden, gefunde nur gegen Vorzeigung von Arbeitskarten, auf welchen Rubriken mit Personal-Angaben auszufüllen sind. Das Reglement tritt mit dem 1. November 1857 in Kraft; Uebertretungen dagegen werden mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thaler bestraft. Für jede Arbeiter-Caserne ist von der vorstehenden Orts-Polizei resp. sonstigen Behörde eine Haus- und Polizei-Ordnung aufzustellen und in der Caserne anzuschlagen, auch von jedem Arbeiter bei seiner Aufnahme zu unterschreiben.

— Magdeburg, d. 25. Juni. Wie der „Magd. Zig.“ aus Hohendorf bei Neugattersleben gemeldet wird, ist kürzlich ein Entwurf zu einem Gesetze, den Schutz der Bienezucht und die einschlagenden Rechtsverhältnisse betreffend, den Staatsregierungen des Deutschen Bundes überhandt. Der Verein deutscher Bienezüchter hatte dazu die größten Bienezüchter Deutschlands gewöhlt und ihnen Juristen zur Seite gestellt, welche in der Inkerwelt einen guten Klang haben. Dem Gesetzentwurfe geht eine Zuschrift an die Regierungen voran, welche die Bedeutsamkeit der Bienezucht und das Bedürfniß des Schutzes durch Geseze hervorhebt. Eine umfassende Motivierung folgt dem Entwurfe.

— Der „St.-Anz.“ enthält eine Bekanntmachung des Handelsministers vom 17. Juni, nach welcher das Statut einer Aktiengesellschaft unter der Benennung Aktien-Gesellschaft der Magdeburger Bade- und Badsch-Anstalt mit dem Domizil zu Magdeburg die Allerhöchste Bestätigung erhalten hat.

— Weisenfels, d. 24. Juni. In Folge des zwischen der preussischen Regierung und der kaiserlich russischen Regierung i. Linie abgeschlossenen Staatsvertrags betreffs der Weisenfels-Geraer Eisenbahn hat die letztgedachte Regierung der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft die Konzession zur Herstellung der von Weisenfels aus über reussisches Gebiet bis zur Stadt Gera, soweit das erwähnte Gebiet von der Linie durchschnitten wird, erteilt. Reuß hat aber die Bedingung gestellt, daß der Bau innerhalb 3 Jahren, vom 25. Mai an gerechnet, also bis zum 25. Mai 1860, vollendet sein müsse. Auch hat sich die reussische Regierung die Bestellung eines Staatskommissarius neben dem königl. preussischen, so wie das Recht der eventuellen Erwerbung der betreffenden Bahnstrecke ausdrücklich vorbehalten. Hiervon abgesehen, haben beide Regierungen noch folgende, für die Zukunft dieser Bahn wichtige Vereinbarungen getroffen: 1) Wenn die Fortsetzung der Weisenfels-Geraer Eisenbahn bis zur königl. bairischen Bahn beschlossen und gesichert ist, so soll die Eisenbahn mit der, in der Richtung nach der bairischen Grenze weiter zu bauenden Eisenbahn wo möglich zu Einem Unternehmen vereinigt werden. 2) Für den Fall, daß die Fortsetzung der Weisenfels-Geraer Bahn nicht nach Hof, sondern in einer andern Richtung erfolgt, wird die preussische Regierung, nachdem die anderweite Verbindung von der Weisenfels-Geraer Eisenbahn mit den bairischen Eisenbahnen gesichert ist, auch der Ausführung einer Eisenbahn von Gera nach Hof nicht allein kein Hinderniß entgegenstellen, sondern, so weit thunlich, förderlich sein. 3) Die preussische Regierung ist damit einverstanden, daß, sobald die Fortsetzung der Weisenfels-Geraer Eisenbahn nach den bairischen Bahnen völlig gesichert ist, den Unternehmern dieser Fortsetzung die Bedingung auferlegt werde, der reussischen Regierung die Einführung von Zweigbahnen in die von Gera in der Richtung nach der bairischen Grenze herzustellende Bahn und selbst den Uebergang über dieselbe zu gestatten, Beides jedoch unter der Bedingung, daß dies nur bei einem der projektirten und demnächst anzulegenden Bahnhöfe geschehen dürfe. 4) Im Fall der Fortsetzung der Weisenfels-Geraer Bahn behielten sich die kontrahirenden Regierungen vor, mit den betreffenden Staatsregierungen über das ganze Unternehmen der Eisenbahn von Weisenfels bis zum Anschlusse an die bairischen Bahnen einen Vertrag auf der oben unter 2 vorgezeichneten Grundlage abzuschließen, den Staatsvertrag vom 2. April dieses Jahres aber aufzuheben. (B. u. H. 3.)

Fremdenliste.

Margonnen: Fremde vom 26. bis 27. Juni
Rezapriuz: Hr. Graf de la Grange m. Begleitung u. Dienerschaft a. Bordeaux. Die Hrnn. Kaufm. K. u. D. Dürfeld a. Chemnitz, Bassenge a. Reutlingen.
Stadt Zürich: Hr. Post-Kassen-Controll. Kempe a. Berlin. Hr. Dr. Gerber a. Quersfurt. Die Hrnn. Kaufm. Bergbau a. Halber, Fetz a. Frankfurt, Salzbredt a. Braunschweig, Engler a. Lungenberg.
Goldner Ring: Die Hrnn. Kaufm. Götze a. Berlin, Edloff a. Magdeburg, Köhler u. Hr. Tuch-Fabrik. Partel a. Döbeln. Hr. Kreisrichter Koch a. Alstedt. Hr. Lehrer an d. Dortheenschule, Nealschule Köppl a. Berlin. Hr. Landtags-Abg. u. Ortsvorst. Kömmer a. Dinslädtt b. Halberstadt. Hr. Hergelbeil Klauer a. Kaufbau. Hr. Damm. Hoch a. Nieder-Röblingen. Hr. Agent Logmeyer a. Weissen.
Goldner Löwe: Die Hrnn. Kaufm. Ros a. Delitzsch, Jahn u. Hr. Rent. Saller m. Frau a. Leipzig. Hr. Holzhdtr. Bäcker a. Saalfeld. Hr. Kapitän Hoffsch a. Dublin. Hr. Justizrath Krang a. Döbeln. Hr. Prof. Voss a. Hofstadt.
Stadt Hamburg: Die Hrnn. Kaufm. Salensleben a. Großenheim, Kurze a. Dresden, Dannheim a. Altenburg. Die Hrnn. Fabrikbes. Braun a. Gera, Kaufmann m. Frau a. Kassel. Hr. Rent. Freund a. Berlin. Hr. Geschäftsführer Lachmund a. Hamburg. Hr. Regisir. Naumann a. Frankfurt.
Schwarzer Hahn: Hr. Fabrik. Böttcher a. Hohenstein. Mad. Höpfer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schwabe a. Ayrich.

Goldne Rose: Mad. Breßow a. Buryen. Die Hrnn. Gustaf. Gollwein a. Bülstedt b. Rühlhausen, Siebenhäner m. Frau u. Fam. a. Kumpin b. Frieseburg.
Goldne Kugel: Die Hrnn. Kaufm. Klotten a. Köln, Schrei a. Uffhoffenburg. Hr. Ritterautbef. Adamie a. Frankfurt. Hr. Damm. Nisch a. Königsberg. Hr. Zimmermstr. Stof a. Erfurt. Hr. Frei-Gutbes. Lassofostofsky a. Modln b. Warschau.
Magdeburger Bahnhof: Frau Generalin v. Blüthen m. Tochter a. Berlin. Hr. Präsident Siede m. Tochter a. Koblenz. Hr. v. Blondenburg a. Gollnow. Hr. Partik. Polke a. Potsdam.
Thüringer Bahnhof: Hr. Dr. med. Arenfleiß u. Hr. Rektor Sommer a. London. Frau Dir. Genär a. Leopold. Hr. Dr. Rotheim m. Söhnen a. Berlin. Hr. Kaufm. Wolf a. Sachsenheim.

Meteorologische Beobachtungen.

26. Juni.	Morgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	337.80 Par. L.	336.57 Par. L.	336.36 Par. L.	336.91 Par. L.
Dunstdruck . .	371 Par. L.	387 Par. L.	468 Par. L.	409 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	86 pCt.	33 pCt.	53 pCt.	47 pCt.
Luftwärme . . .	14.1 C. Rm.	21.7 C. Rm.	17.8 C. Rm.	17.9 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.
 Das dem Deconome, jetzt Agenten und Auctions-Commissar **Carl Wilhelm Waeholdt** hier gehörige, im Hypothekensbuche von Halle Band 62 No. 2230 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus nebst Zubehör vor dem Leipziger Thore an der Magdeburger Chaussee No. 7“
 nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

7402 Thlr. 15 Sgr.

soll am 28. October 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Stäubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelben Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastations-Gerichte anzumelden.
 Halle a/S., am 11. April 1857.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Öffentliche Ladung.

Die verheiratete **Marie Bauernmeister**, geb. **Harnisch** zu Mucrena, hat gegen ihren Ehemann, den Papiermacher-Gesellen **Heinrich Bauernmeister**, wegen bösslicher Verlassung, die Ehetrennung beantragt und wird daher der **p. Bauernmeister**, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, zur Beantwortung der Klage auf

den 29. October d. J. Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch Zimmer Nr. 5, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Wosse**, mit dem Bedeuten vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben der ihm zur Last gelegte Scheidungsgrund für zugestanden erachtet werden wird.
 Halle a/S., am 21. Febr. 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse der **Emma Auguste** verheirateten **Cantor Telling**, geborenen **Schönburg**, jetzt deren Erben gehörige Wohnhaus zu Schaafstädt mit Stall, Hof, Gärten und Zubehör in der langen Gasse sub No. 43 des Catasters und No. 46 des Hypothekensbuchs, abgeschätzt auf 678 Rthl. 10 S., zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll Erbtheilungs halber

auf den 13. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathhausstelle zu Schaafstädt im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.
 Kaufstadt, den 15. Mai 1857.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Bekanntmachung.

Das Wechseln der in der Stadt befindlichen Briefkästen findet in folgender Weise statt:

Zeit.	Stunde.	Ort der Abfertigung.	Abgang der Posten.	Zum Anschluß an die Posten und Jäger nach:
I.	6 Uhr Vormitt.	Bahnhof.	7 Uhr 30 Min. Vorm. Leipzig. 7 = 45 = Magdeburg. 8 = 5 = Thüringen.	
II.	8 Uhr Vormitt.	Post-Amt.	10 Uhr Vorm. Thüringen. 9 1/2 Uhr Vorm. Nordhausen I.	
III.	11 1/2 Uhr Vormitt.	Bahnhof.	12 Uhr 55 Min. Mitt. Magdeburg. 1 = 25 = Nachm. Leipzig. 1 = 30 = Thüringen.	
IV.	2 Uhr Nachmitt.	Post-Amt.	3 1/2 Uhr Nachmitt. Eisleben. 4 = Bettin, Delitzsch, Schraplau. 5 = Ebbewin und Cönnern. 5 Uhr 55 Min. Nachm. Berlin.	
V.	4 1/2 Uhr Nachmitt.	Post-Amt.	6 Uhr 50 Min. Abends. Magdeburg. 7 = 10 = Merseburg und Leipzig. 7 = 15 = Erfurt.	
VI.	9 Uhr Abends.	Bahnhof.	10 Uhr 40 Min. Abends. Leipzig. 10 = 50 = Magdeburg und Thüringen. 12 Uhr Nachts. Nordhausen II. 3 Uhr 50 Min. Morg. Berlin.	

An den Sonntagen fällt die III. und IV. Zeit weg.
 Halle, im Juni 1857. Post-Amt. Fesca.

Thüringische Eisenbahn.

Die im Laufe dieses Jahres in unseren Werkstätten noch abzuliefernden Metalle, als:

- circa 450 Centner Schmelzeisen,
- 200 alte Keisen,
- 600 Drehspäne,
- 90-100 Guss-eisen,

beabsichtigen wir an den Meistbietenden zu verkaufen und fordern demnach Kauflustige hierdurch auf, ihre Gebote bis zum 1. Juli c. bei uns einzusenden.

Die Verkaufsbedingungen sind in unserer Registratur und hiesigen Maschinenwerkstatt einzusehen, können auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Die Befichtigung der Metall-Abfälle ist freigestellt und werden in unserer Maschinenwerkstatt Proben auf Verlangen vorgelegt.
 Erfurt, den 15. Juni 1857.

Die Materialien-Commission der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Das zum Nachlass der verstorbenen **Fraulein Helius** gehörige Haus in der großen Ulrichsstraße Nr. 50 hier selbst, mit mehreren herrschaftlichen Wohnungen, einem Hinterhause und Gärtchen, seiner Beschaffenheit und Lage nach zur Einrichtung eines offenen Geschäftes gut geeignet, soll

Donnerstag, den 2. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer hier selbst meistbietend verkauft werden. Ein Theil der Kaufgelder kann stehen bleiben.

Wer das Grundstück vorher besehen will, beliebe sich an mich zu wenden.
 Halle, den 16. Juni 1857.

Gödecke, Rechtsanwalt.

Ein kleines Haus, mitten in der Stadt, ist mit einigen Hundert Thalern Anzahlung zu verkaufen. Näheres Schmeerstraße Nr. 20, 1 Treppe hoch.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:

Die kleine Deutsche Köchin

oder Anweisung wie in einem bürgerlichen Hausstande die Küche gut, schmackhaft, abwechselnd, und dabei wohlfeil zu führen ist. Auf eigene seit 20 Jahren in der Küche gemachte Erfahrungen begründet und herausgegeben von **Louise Richter**. 15. Auflage. Preis 5 Sgr.

Dividenten-Gesuch.

Zur die Befizung eines Grundstücks nebst Defonomie u. wird ein unabhängiger cautionsfähiger Divigent — Defonom u. — resp. als Theilnehmer mit einigen Mitteln gesucht, mit dem Wunsch, die Leitung qu. Geschäfts einem biedern Manne anzuvertrauen. Gehehrte Offerten (doch nicht anonyme) werden unter H. v. M. 48. poste rest. Merseburg franco erbeten.

Bekanntmachung.

Der Verein im Saalfreize zur Verhütung von Verbrechen durch Besserung der aus den Gefängnissen, Straf- und Correctionsanstalten Entlassenen, sowie der sittlich verwahten Unmündigen wird mit Genehmigung eines hohen Consistorii am Mittwoch nach dem 3. Trinitatis-Sonntag, den 1. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in der Kirche zu Siebichenstein eine kirchliche Feier seiner inneren Missionen begeben, wobei die kirchlichen Handlungen die Herren Superintendenten **Jahn** zu Siebichenstein, **Dryander** zu Halle und **Fulda** zu Eckartsberga gütigst übernommen haben.

Sämmtliche Mitglieder und Wohlthäter des Vereins, sowie Alle, die sich sonst dafür interessieren möchten, laden wir zur Theilnahme hiermit ergebenst ein, indem wir zugleich bemerken, daß eine kurze geschichtliche Darstellung des Vereins in gedruckten Exemplaren durch die Herren Bezirksvorsteher zur Vertheilung kommen, nach der kirchlichen Feier des Festes noch eine Generalversammlung des Vereins im Schullokal zu Siebichenstein, vorher aber die Versammlung der Herren Bezirksvorsteher und Geistlichen des Kreises im Pfarrhause daselbst stattfinden wird.

Siebichenstein, den 13. Juni 1857.
Directorium des Vereins im Saalfreize zur Verhütung von Verbrechen etc.

Bau-Entreprise.

Die Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten zur neuen Zuckerfabrik bei Walwitz sollen auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden verdingen werden. Unternehmungslustige werden ersucht, ihre Offerten bis zum Sonnabend den 4. Juli c. Nachmittags 3 Uhr abzugeben, und wird noch bemerkt, daß Kosten-Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen auf der Baustelle täglich einzusehen sind.

Zuckerfabrik bei Walwitz.

Gut-Verkauf.

Ich bin gesonnen, Krankheits halber mein Gut mit sämmtlichen neuen Gebäuden, 6 Pferden, 15 Stück Rindvieh, 200 Stück Schaafe, 200 Morgen Acker, 40 Morgen Wiesen, 100 Morgen Holzbestand, 16 Morgen Dorfsch, mit sämmtlicher Erndte aus freier Hand sofort zu verkaufen.

NB. Es wird bemerkt, daß auf einem Plan von 159 Morgen noch ein Haus, Scheune, Ställe steht und zugleich zu 2 Wirtschaften eingerichtet ist.

Hierauf reflektirende reelle Käufer haben sich persönlich an mich zu wenden. Unterhändler werden verboten.

Dgkeln bei Schmiedeberg, Wittenberger Kreis, den 23. Juni 1857.

Heinrich Pankrath.

Vieh-Auction.

Montag den 6. Juli Vormittags 10 Uhr sollen

- 100 Stück Mutterchafe,
- 64 Hammel,
- 43 Zeitvieh,
- 80 Kämmer

meißbietend gegen sofortige baare Zahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen laut dem Bartholomaeus'schen Rittergute allhier verkauft werden.

Bilfing leben b. Kindebrück.
Dec. Inspector **Wöhlermann**.

Maßvieh-Auction.

- 4 Stück fette Ochsen,
- 7 Kühe,
- 13 Schweine, und
- 40 Hammel

will ich Freitag den 3. Juli Nachmittags 2 Uhr auf meinem Gute in Nehlich meißbietend verkaufen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und lade ich Reflektanten hierdurch dazu ein.

Nehlich am Petersberge.

W. Wittman.

Die Lieferung der Bauhölzer für unsere Bauten wird im Wege der Submission vergeben und können Reflektanten über Bedingungen etc. auf schriftliche Anfragen Näheres erfahren.

Desau, den 26. Juni 1857.
Die Direction der Desauer Wollen-Garn-Spinnerei.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit angemessenen Kenntnissen versehener junger Mann, welcher das **Materialwaaren-Geschäft** zu erlernen wünscht, kann unter annehmbaren Bedingungen zu Michaeli d. J. oder auch sofort antreten. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Uhrmacher-Gehülfe

findet Condition bei **Hermann Keil**, früher: **Gebr. Eppner & Comp.**, in Halle a. S.

Ein Hausknecht, mit guten Attesten versehen, findet sofort eine Stelle in **Hönigmanns** Pianoforte-Fabrik, Berggasse Nr. 1.

Eine anständige Person, welche in allen weiblichen Arbeiten gründlich erfahren und auch sehr gut kochen kann, sucht zum 1. Juli oder später eine Stelle zur Hülfe der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung einer Wirtschaft. Dieselbe hat sehr gute Atteste aufzuzeigen und kann auch die Erziehung kleiner Kinder übernehmen. Zu erfragen bei **Wittwe Lange**, Hallgasse Nr. 4.

Einen Lehrling sucht **A. Diezschold**, Buchbinder und Limirer, große Ulrichsstr. 18.

Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus anständiger Familie. **Heinrich Stepany**.

Ein Haus, mitten in der Stadt, wird zu pachten gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Wohnung nebst geräumiger Werkstelle wird gesucht. Wo? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Das Haus große Brauhausgasse Nr. 15 mit Einfahrt, großem Hof, Brunnen, Schuppen, Pferdestall, Hinterfront nach der Promenade, soll sofort verkauft werden. 2 Drehrollen können mit übernommen werden. **Uhrens**.

Gutsverkauf.

Dasselbe liegt unweit Halle, hat lauter gute Gebäude, 340 Morgen sehr gute Felder und Wiesen, 6 Pferde, 30 Stück Rindvieh, 300 Schafe etc., soll veränderungs halber verkauft und mit wenig Anzahlung übergeben werden. Alle reellen Käufer haben sich an den Güter-Agent **Barth** in Siebichenstein bet Halle zu wenden, welcher beauftragt ist, das Nähere zu ertheilen.

Alter Markt Nr. 1 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten bei **Martick**.

Ein Wohnhaus, 5 Fahr alt, an sehr frequenter Passage, freundlicher und gesunder Lage, mit Verkaufsladen, 6 Stuben, 5 Kammern, 4 Küchen, Waschküche, Stallung, Zorngelass etc., 31 □ R. Garten, großem Hofraum mit Brunnen, ist wegen Veränderung sofort mit 8 - 1100 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erhalten an der Halle Nr. 19, 2 Treppen hoch.

3000 \mathcal{R} sollen mit Verlust cedirt werden. Näheres Schmeerstraße Nr. 16.

Logis von 2 bis 4 Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör sind zu vermieten und 1. October zu beziehen bei **Klinge**, kl. Ulrichstraße Nr. 26.

Eine gut milchende Ziege steht zum Verkauf große Klausstraße Nr. 25.

Dankfagung.

Vor Kurzem wurde ich in der medicinischen Klinik zu Halle a. S. von vier aufeinander folgenden schweren Krankheiten glücklich geheilt. Es wird mir unvergesslich bleiben, was ich neben der Gnade Gottes der sorgfamen und liebevollen Behandlung des Herrn Professors **Dr. Vogel** und des Herrn Oberarztes **Dr. Koeppel** zu danken habe. Die Menschenfreundlichkeit genannter Herren hierdurch öffentlich zu rühmen, süßte ich mich gebunden, da dieses der einzige Weg für mich ist, mich dankbar zu bezeugen. Möge Gott der Herr ihnen vergelten, was ich nicht vergelten konnte.

Rosla a. Harz, den 26. Juni 1857.
Auguste Beyer.

Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Postanstalten 25 \mathcal{G} ; bei den übrigen 1 \mathcal{R} 6 \mathcal{G} . — Infectionsgebühren 2 \mathcal{G} die Zeile.

Diese billigste aller politischen Zeitungen giebt täglich eine treffende Beleuchtung der Zeitfragen und eine gebrängte Uebersicht der Ereignisse, und zieht sonntäglich in besondere Beilage auch Literatur, Kunst und Wissenschaft in ihr Bereich. Diefem Theile des Blattes soll mit dem neuen Quartal noch die besondere Sorgfalt der Redaction zugewendet werden, und werden die Sonntagsblätter des nächsten Vierteljahres u. a. enthalten: „Eine friebfertige Ehe“ (Novelle), „Etwas Rechtskunde“, „Deutsche Dichter und Schriftsteller“ u. s. w. — **A. Diesterweg** urtheilt in den Rheinischen Blättern über die Volkszeitung: „Kein deutsches Blatt hat für das Volk im engeren Sinne des Wortes Uehliches geleistet; aber auch der gebildete Mann wird sie mit Vergnügen und Belehrung lesen. Es ist ein Volksblatt, das auf der Höhe der Zeit steht: denn sein Ziel ist die Belebung und Hebung des Volksbewußtseins, die Verftiftigung und Läuterung seines politischen Strebens, die Entwicklung und Steigerung seiner geistigen Befähigung.“

Die Volkszeitung wird mit gleichem Interesse an allen Punkten Deutschlands gelesen werden, indem sie dem Bedürfnisse nach politischer Aufklärung wie belehrender Unterhaltung in einer Vereinigung entspricht, wie solche um so geringen Preis und in so glücklicher gebrängter Darstellung von keinem andern Blatte erreicht wird.

Anzeigen darin finden die weiteste Verbreitung, da dieselbe unter der Berliner Zeitungspreffe hinsichtlich der Abonnentenzahl jetzt die zweite, und was die Leseranzahl betrifft, gewiß die erste Stelle einnimmt.

Berlin, im Juni 1857.

Für ein Tuchgeschäft

in einer nicht unbedeutenden Stadt Thüringens wird ein gewandter **Commis** zu engagiren gesucht. Offerten sind an die Adresse des Hrn. **Fr. Oberhardt** in Nordhausen zu richten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher findet den 1. Juli einen Dienst. Näheres in Halle große Ulrichstraße Nr. 48.

Stelle-Gesuch. Ein kautionsfähiger Mann sucht eine Stelle als Markthelfer, Aufseher oder dergl. **A. Lüderik** in Leipzig, kl. Fleischerg. 23.

Dienstofferter.

Es wird ein mit guten Attesten versehener, in Bohrer versuchen auf Salz geübter Bohrmeister, bei dem Lohne gesucht und ist das Nähere bei dem Conditor Hrn. **Niegelmann** in Wernburg auf portofreie Briefe zu erfragen.

Einen Lehrling sucht **S. Jaenicke**, Horn-Drehstler, große Ulrichstraße Nr. 21.

Natürliche Mineral-Brunnen.

Neue Zusendungen von den Quellen kamen an in:

Selters, Maria Kreuz, Eger Franzens- und Salzquelle, Kissinger Rakoczy, Wildunger, Friedrichshaller Bitterwasser.
 Unser Lager der gangbarsten Brunnen ist immer gut gefüllt, jede Woche kommen frische Zufahren an.

Die Brunnen-Handlung von **W. Fürstenberg & Sohn.**

Bestellungen auf das nächste Quartal der täglich erscheinenden, vom Professor Dr. Biedermann redigirten

Weimarer Zeitung

Vierteljahrspreis 24 Sgr. bei den Weimarschen Postanstalten, 28 1/2 Sgr. in dem übrigen Thür- und Sächsischen Postbereich, (Inserate werden mit 10 Pf. für die Zeile berechnet) und auf das

Weimarer Sonntagsblatt

Unterhaltung aus Literatur und Kunst.

Herausgegeben unter Mitwirkung von Karl Biedermann, O. Roquette, J. Saupé, O. Schade, A. Schöll, Ch. Schuchardt.
 Halbjahrspreis 1 Thlr. Wöchentlich 1—2 Bogen in Hoch 4^{to}.
 nehmen alle Postämter, auf letzteres auch alle Buchhandlungen Deutschlands entgegen.

frische Vorräthe

aus Frühlings-Kräutern vom Jahre 1857
 von **Dr. Borchardt's f. l. a. priv. Kräuter-Seife**
 (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)
 und von **Dr. Hartung's f. l. a. priv. Kräuter-Pomade**
 (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)
 sind in bekannter Güte eingetroffen und empfehle diese auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Mittel zu gelegentl. ferneren Zuspruch bestens.

C. F. F. Colberg, alleiniger Depositär in Halle.

Mein reichhaltig sortirtes Lager von:
 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2 und 12 1/2 breit weißen Feinen,
 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2 und 12 1/2 br. Bettdecken, Bettbarchent und Federleinen,
 rein leinene Taschentücher, Handtücher und Tischzeuge,
 empfehle zur gelegentl. Beachtung.
E. A. Burkhardt.

Fertige Herren- und Frauenhemden empfiehlt
E. A. Burkhardt.

Rothenburger Königschiesßen.

Zu unserm diesjährigen Königschiesßen, welches in bekannter Weise und Dauer Sonntag den 5. Juli seinen Anfang nehmen wird, laden wir hierdurch freundlichst ein.
 Zugleich verfehlen wir nicht mit anzudeuten, daß der Stadtrampeter vom königlichen Hochlöblichen 10. Fusaren-Regiment, Herr Münster, an jedem Tage Nachmittags von 3 Uhr ab Concert in dem Schützenzelt ausführen wird.
Der Schützen-Vorstand.

Orgel-Verkauf!

Eine Orgel für eine kleine Landkirche oder in eine Anstalt passend, steht billig zum Verkauf.
 Das Nähere auf frankirte Anfragen beim Kaufmann **Weiß** in Freyburg a. U.

Naturalkensammlungen.

Aus Dr. **Wuhle's** Nachlaß sind noch eine Conchylien-, eine Schmetterlings-, eine Käfer- und eine diverse Insectensammlung durch **Fr. Schlüter**, große Steinstraße Nr. 6, billig zu verkaufen.

Für Bandwurmpatienten.

Durch eine bewährte Methode, welche die Verdauungsorgane nicht angreift, treibe ich bei abnehmendem Monde binnen 2 bis 4 Stunden sicher jeden Bandwurm radikal ab und erlaube ich daran Leidende sich in frankirten Briefen an mich zu wenden, wo ich ihnen das Nähere mittheilen werde.
C. r o p p e n s t e d t, im Reg.-Bez. Magdeburg, praktischer Arzt und Wundarzt.

Geehrte Weisnäherinnen,

sowie solche junge Mädchen, welche das Weisnähen gründlich erlernen wollen, werden gesucht **Mauergasse Nr. 13, 1 Tr.**



Eine lichtbraune Fohlen-Stute, 5 Jahr alt und fehlerfrei, steht zu verkaufen, mit oder ohne Fohlen, Nr. 13 in Dörsten bei Lauchstädt.

2 Schweine, sehr fett, stehen zum Verkauf in Schiepzig Nr. 6.

Ein Reithferd, auch als Jüggferd, ein- und zweispännig zu fahren, brauchbar, besonders stark, steht in Salzünde zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Brandersode bei Mücheln stehen 80 Stück Äzhühner, Gähnhühner, vollständige Mutterschaafe und 4 Stück gut angemästete Schweine zum Verkauf.

Eine große starke Schnellwaage, sehr wenig gebraucht, 800 lb wiegend, verkauft billig gr. Klausstr. Nr. 17.

Dem für mich so besorgten freundlichen Einsender der Annonce, die Anschaffung eines feuerfesten Geldschrankes betreffend, diene hiermit zu seiner Beruhigung, daß ich bereits am 21. d. M. in den Besitz eines sehr schönen Exemplars aus der Fabrik des Herrn **Karl Küstner** in Leipzig gelangt bin, und füge nur noch den ausdrücklichen Wunsch hinzu, daß sich auch für ihn das Bedürfnis zu einem solchen recht bald fühlbar machen möge!
Eduard Fiedler in Freyburg a. d. U.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Eine Flasche Selterwasser für 3/4 ^{lgr}.
Poudre Fèvre, zur sofortigen leichten Bereitung von Selterwasser, das Paket zu 20 Flaschen berechnet à 15 ^{lgr} empfiehlt
Carl Haring.

Insectenpulver, ächt kaufassisches, empfohlen
Pilz & Helmbold.

Mineralwässer, natürliche und künstliche, empfohlen
Pilz & Helmbold.

Wasserglas, ein Erfahrmittel für Seife, zum Waschen vorzüglich geeignet, empfohlen
Pilz & Helmbold.

Eine hydraulische einfache oder Doppel-Pressen von je 75 bis 100,000 lb Druckkraft, mit Hand-Pumpkassen, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Beschreibung und Angabe des Preises abzugeben bei
Carl Brodtkorb in Halle.

Frischer Kalk

Dienstag den 30. Juni in der Siebischen steiner Amtsziegelei.

Ein Geschäftsmann in Berlin wünscht Eier und Butter zum Verkauf zu übernehmen und bittet gef. Adressen an **B. Birgwiß** in Berlin zu senden.

Announce.

Schwindfächtigen, ausziehenden, lungenselenden Personen erteilt auf Franco-Briefe unentgeltlich Auskunft nebst Aufse über eine erfolgreiche heilsame Sache
C. N. Richter in Braunschweig.

Am 24. Juni ist auf dem Wege von Eisleben bis Hohnstedt eine in blauen Perlen gestickte Cigarettasche verloren gegangen. Der Finder derselben erhält 1 ^{Rfl} Belohnung. Abzugeben im Gasthose zu Hohnstedt bei
Weichmann.

Verloren wurden im Monat Mai d. J. auf den hiesigen Bahnhöfen in der Stadt oder deren Nähe einige Abschriften von kaufm. Zeugnissen und ein Orig.-Contract über 200 ^{Rfl} lautend, unterschrieben von **D. Overhoff**, nebst mehreren Briefen und 2 Brochüren über Nap. l., welche erstere Papiere nur für den Eigentümer Werth haben. Gegen eine Belohnung von 2 ^{Rfl} abzugeben, versiegelt an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung baldigst.

5. 12. 17. **S. B. T. M. C.**
 7. 7. 7.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Emilie Hänschel,

Otto Heegewaldt,

Halle a. S., den 24. Juni 1857.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Sonntag,

Carl Lange.

Als Leben a. d. Saale, d. 25. Juni 1857.

Marktberichte.

Halle, den 27. Juni. Unter dem Einflusse der andauernd heißen trocknen Witterung machte die zu Anfang der Woche auf allen größern Märkten und auch hier eingetretene Steigerung der Getreidepreise bis gestern weitere Fortschritte. Auf den dann erfolgten Stillstand derselben trat heute, besonders für Roggen, ein wesentlicher Abbruch ein; auch für Weizen zeigte sich weniger Kaufwilligkeit, dagegen Gerste unversändert, Safer aber noch getragt blieb. Für Roggen schloß der Markt bei größerem Angebot flau. Begehrt wurde Weizen 80—88 ^{fl}, Roggen 55—57, 56, 55 1/2 ^{fl} zuletzt, Gerste 45—48 ^{fl}, Safer 34—37 ^{fl}. Mühlbl. erhät sich fest, à 17 ^{fl} anzunehmen. Von Rübsen waren Proben am Markte, deren Qualität nicht genügt; Naps wird mehrl. gemäht und möchte besser ausfallen. Ueber zu zahlenden Weizen ist noch nichts Näheres anzugeben.

Dueblinburg, den 25. Juni. (Nach Weizen.)
 Weizen 74 1/2 — 86 ^{fl} Gerste 40 — 46 ^{fl}
 Roggen 45 — 58 ^{fl} Safer 38 — 39 ^{fl}
 Mühlbl., der Centner 21 1/2 — 25 ^{fl}
 Raff. Mühlbl., der Centner 19 — 1 1/2 ^{fl}
 Weizen, der Centner 16 — 16 1/2 ^{fl}
 Mühlbl., der Centner 18 — 18 1/2 ^{fl}

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 148.

Halle, Sonntag den 28. Juni

1857.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.
Halle, den 19. Juni 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Privatförster Franz Meyer zu Dersheim im Kreise Halberstadt, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Studenten der Philosophie Gerhard Dölke zu Münster und dem Musketier Johann Wilhelm Theodor Wenner im 16. Infanterie-Regiment, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Von der Hieherkunft des Kaisers Napoleon im September d. J. wird in namhaften Kreisen noch viel gesprochen, zumal dieselbe mit der spätern Reise des Kaisers Alexander nach Deutschland in enge Verbindung gebracht wird. Als die muthmaßliche Zeit der Zusammenkunft der beiden Kaiser wird der 14. — 22. September (Manöverzeit) bezeichnet. In hiesigen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß die Einladung an beide Kaiser, den großen Feldübungen beizuwohnen, bereits erfolgt sei. Man behauptet sogar, daß durch diese beiderseitige Einladung einem Wunsche des Kaisers Alexander nur entgegengekommen werde.

Der „Bresl. Bzg.“ wird gemeldet: „Bisher wirkten für die Konzentration der Geistlichen vorzugsweise die allgemeinen Kirchen-Visitationen und die mit diesen verbundenen disziplinarischen Anordnungen. Damit die hierdurch gewonnenen Resultate nicht verloren gehen, ist von den kirchlichen Behörden der Wunsch zu erkennen gegeben worden, daß sich die Geistlichen der Diöcesen in Synodalkonventionen und Synodalkonferenzen von Zeit zu Zeit vereinigen. Von dem Konfistorium der Provinz Schlesien ist nun mit Genehmigung des evangelischen Ober-Kirchenrathes eine Anordnung getroffen worden, durch welche es den Diöcesen zur Pflicht gemacht wird, alljährlich neben den bestehenden oder noch einzurichtenden Diöcesen-Konferenzen Konvente abzuhalten. Zu denselben wird das Konfistorium Propositionen geben, welche ausgearbeitet und besprochen werden sollen. Außerdem sind sonstige zeitgemäße Besprechungen auf dem kirchlichen Gebiete vorzunehmen. Auch sollen die Konvente die Gelegenheit zu gemeinsamer brüderlicher und freundlicher Ermahnung bieten, wenn etwa ein Mitglied der Synode in irgend einem Theile seines Amtes oder in seinem Wandel, auch wohl in seinem häuslichen Leben einen Anstoß gegeben haben sollte. Ueber den Verlauf der Konvente haben die Superintendenten dem Konfistorium Bericht zu erstatten.“

Die Verfügung des Evangelischen Ober-Kirchenrathes an die Königl. Consistorien, betreffend die Einsegnung geschiedener Ehegatten datirt vom 15. d. und lautet wörtlich: „Nachdem wir über die in Betreff der Einsegnung geschiedener Ehegatten schon seit längerer Zeit gepflogenen Verhandlungen alleruntertänigsten Vortrag erstattet haben, ist diese Angelegenheit durch eine unter dem 18. d. M. organ-



bracht worden. Ich nicht an der Ueher zu. Um fördern, haben die Geistlichen tten die kirch- nstitorium An- des Recurses jeltlichen Ober- n Grundsätzen begründet ist, Königl. Cons- schleunigt verbinen wir lben Rücksicht nen vom Ehe- at das König- Beiteres abzu- Befürwortung ete Erstattung iglichen Consi- können. fortan der Presse ist on für aus- Seite behaup- von anderer, daß die Aufste- stelle in Unre- teres Stadium verfügt, daß Bögling des F. will und seine Bedürftigkeit nicht nachweisen kann, mit dem Eintritt in die zweite Klasse außer dem für alle Böglinge gleichmäßig normirten Honorar von 40 Thlr. noch ein Honorar von jährlich 50 Thlr. zur Befreiung der baaren Auslagen für die Arbeiten im Laboratorium zu zahlen hat. Derselbe Satz kommt auch für die Hospitanten in Anwendung. Ausgenommen von der Entrichtung des in Rede stehenden Honorars sind dagegen diejenigen Böglinge, welche ein Stipendium beziehen oder eine Unterrichtsstelle haben.

Einer der würdigsten Vertreter der preussischen Justiz, der Geh. Ober-Tribunalsrath Zettrach, ist vorgestern im 70. Lebensjahre verschieden.